№ 49. 1848.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.



Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 13. Juli.

Die Hierarchie in der Preußischen National-Versammlung.

In den Reihen der Preuß. National-Versammlung und zwar inmitten aller der verschiedenen Gruppirungen finden wir die Vertreter der Hierarchie zerstreut. Die geistliche Aristocratie hat ihre Plätze zu erringen gewußt, während die weltliche offenbar nicht vertreten ist. Selbst Großwürdenträger der Kirche haben sich wählen lassen und nehmen persönlich Theil an den Versammlungen, wenngleich bis jetzt nicht unmittelbar thätig eingreifend in die Debatten, anscheinbar mehr unthätig und nur bei den Abstimmungen thätig. Jeden Falles bekundet die zahlreiche Anwesenheit der geistlichen Aristocratie, daß sie ein schweres Gewicht für ihre Interessen in die Waagschaale der Entscheidung werfen, daß sie bei der Umgestaltung des Staates eines Theils gewinnen, andern Theils von ihren Sondervortheilen nichts vergeben, nichts opfern will. So ist die geistliche Aristocratie denn halb conservativ, halb radikal gestimmt, und so stimmt sie denn auch, je nachdem es ihr Nutzen erheischt, bald mit der Rechten, bald mit der Linken. Ob sie diese Ungleichmäßigkeit im Urtheil in einer auf Freiheit und Wahrheit fußenden Volksversammlung wird behaupten können? wird die Zukunft lehren. Jedenfalls ist es Sache der Volksvertreter, die Handlungen der geistlichen Aristocratie in der Kammer streng zu beobachten. Besonders hervorleuchtende Talente hat dieser Sonderbund nicht in Thätigkeit gestellt, etwa zwei Personen ausgenommen, an denen aber die Geschicklichkeit vermißt wird, welche sonst den Angehörigen dieses Standes beigemessen wird. An den Mienen der Fädenleiter sieht man daher auch oft den Ausdruck der Mißbilligung oder des stillen Aergers, zumal bei Aeußerungen, welche im Tone des brutalen Trotzes gethan werden.

Die Bestrebungen dieser in sich fest organisirten Partei werden, wenn sie gelingen sollten, die der Einigkeit des Volkes und der volksthümlichen Freiheit des Vaterlandes nicht minder gefährliche geistliche Aristocratie erhalten und verstärken. Als in Frankreich der Absolutismus sein Haupt wiederum erhob, war es auf den Schultern der geistlichen Aristocratie; ehe in Wien nicht diesem volksfeindlichen Elemente die Macht genommen wurde, konnte eine Fahne der Freiheit wol aufgesteckt, aber nicht geschützt und erhalten werden. Wer die geistliche Aristocratie für minder gefährlich hält, als die weltliche, der hat die Geschichte der letzten Jahre vergessen. Auch Metternich's System war vorzugsweise auf die Knechtung der Geister durch die Hierarchie gestützt, und unsre Eichhorn, Thile und Cons. metternichten nach Möglichkeit nach. Man weiß, daß nach Metternich's Sturze und seitdem in Rom ein Papst regiert, den die Ultramontanen selber verleugnen möchten, zwei Hauptscheidungen im Lager der Hierarchie entstanden sind. Eine Partei sucht in Wiederherstellung Polens ein Asyl für eine mächtige, mit dem Jesuitismus innigst verbrüderte geistliche Aristocratie; die andere hat ihre Absicht auf Deutschland selbst gerichtet; es ist nicht schwer zu errathen, wo sie ihr Rom begründen will. Aber keiner Partei ist die Umgestaltung des Vaterlandes und die Erringung einer volksfreiheitlichen Verfassung eine Herzenssache; könnten sie dies bewirken, ohne ihrem Sonderbunde zu schaden, dann würden sie es thun; sonst werden sie eher Preußen und Deutschland opfern, ehe sie ihren hierarchischen Privilegien etwas vergeben werden. Je offener die Söhne der freiheitgebärenden Zeit hervortreten, nichts wollend als Wahrheit und Recht — je rücksichtsloser sie im Gefühle der frischen Kraft vorwärts gehen — je mehr geneigt zu Opfern aller Art die wahren Patrioten sind — je leichteres Spiel hat die Hierarchie, zumal sie sich heimlich auch auf bekannte Männer am Ruder stützen soll, welche das Judas-Ischariots-Werk an der heiligen Sache der Volksfreiheit für baares Geld zu verrichten feil genug sind. —

In den wühlerischen Untergrabungen des Bodens der Volksfreiheit durch die Aristocratie, welche sich bei Veränderung der Dinge nicht blos erhalten, sondern noch stärken will, ist die faulste Stelle unsrer Volksvertretung zu suchen. Die Zukunft wird dies deutlich

erkennen lassen; es müßte denn alle Berechnung der römischen Hierarchiepolitik an einer ehrlichen deutschen Frage scheitern, was möglich wäre und Gott geben wolle. Merkwürdig ist es, daß unsre sonst sehr wachsamen Freiheitsherolde über die geistliche Aristocratie zeither leisen Fußes weggegangen sind, nicht ahnend, daß von hier aus der erste Stachel ausgehen wird in ihre Fersen, und leichtsinnig überhörend, was jedes Blatt der Geschichte predigt.

Wer die Naturgeschichte der National=Versammlung nicht kennt, muß verzweifeln, wenn er ihre Verhandlungen betrachtet. Widerspruch und Unbeständigkeit an allen Enden: — dennoch im Geheimen ein Gewebe, das in seinen scheinbar verworrenen Fäden das bestimmte Ziel zu finden weiß. Man betrachte z. B. die namentliche Abstimmung über die Befugnisse der sogenannten Polen = Commission (25. Sitzung); welches Gewirre der durch einander kreuzenden Stimmen aller Richtungen. Hier finden wir Deutschkatholiken und Lichtfreunde (Balzer, Otto, Nees v. Esenbeck u. s. w.) auf Einer Seite mit der römisch=katholischen Clerisei; hier steht die äußerste Rechte im Bunde mit der äußersten Linken. Hier erleidet das Centrum eine Niederlage, obgleich es sich um keine excentrische Frage handelt. — Worauf beruhen diese Widersprüche, und wie sind sie zu lösen? — Diese Fragen können nur mit Enthüllung der intimsten Geheimnisse der National = Vertreter beantwortet werden. Hier ist nicht der Platz dazu. Hier kam es nur darauf an, durch ein Beispiel zu beweisen, wie die geistliche Aristocratie im Nothfalle mit beiden extremen Parteien sich verbinden kann, wenn es eben ihren Plänen frommt. Ohne Zutritt der hierarchischen Colonne wäre trotz der namentlichen Abstimmung jene Frage, welche der Zankapfel der Kammer geworden ist, von vorn herein verworfen worden.

Die nächste Lebensfrage: über Trennung der Schule von der Kirche und der Kirche vom Staate, wird das wahre Gesicht dieser aristocratischen Partei vielleicht zeigen lassen.

Empfang der Abgeordneten der deutschen National=Versammlung in Wien und beim deutschen Reichsverweser Erzherzog Johann von Oesterreich.

(Beschluß.)

Nach erfolgter Ablesung der Adresse trat Herr Heckscher vor und richtete folgende Worte an den Erzherzog:

„Ew. Kaiserl. Hoheit erblicken, wie gesagt, die Deputation, welcher die constituirende National = Versammlung den ehrenvollen Auftrag ertheilt hat, Ew. Kaiserl. Hoheit die Botschaft zu überbringen, daß sie, nachdem sie das Gesetz über die Gründung einer provisorischen Centralgewalt für Deutschland angenommen, Ew. Kaiserl. Hoheit zum Reichsverweser ernannt hat.“

„In diesem Ew. Kaiserl. Hoheit so eben überreichten Gesetze findet sich das große und andeutungsvolle Princip ausgesprochen, daß das deutsche Volk in seiner National = Versammlung, gesetzlich vertreten, fortan und für alle Zukunft die Quelle, der Ursprung der obersten Central=Regierungsgewalt in Deutschland ist.“

„Die Unverantwortlichkeit des Reichsverwesers, die dasselbe Gesetz im Munde führt, bedeutet die Dauer und Beständigkeit der obersten Reichsgewalt.“

„Die hohen Tugenden Ew. Kais. Hoheit, die Liebe des deutschen Volkes, das Vertrauen der gesammten Nation: sie waren es, welche die Wahl des Reichsverwesers auf Ew. Kaiserl. Hoheit erhabene Person lenkte. Der Freudenruf, der Jubelgruß der Nation haben die Wahl ihrer Vertreter bereits gut geheißen.“

„Deutschland hofft und erwartet in Ew. Kaiserl. Hoheit den biederen und treuen Wächter seiner öffentlichen Freiheiten, der Freiheitsrechte des Volkes, zu erhalten. Es sehnt sich darnach, unter Ihren erhabenen Auspicien Ordnung und Vertrauen wiederkehren zu sehen, und in Ihrer gerechten und kräftigen Regierung eine würdevolle und Achtung gebietende Vertretung nach Außen zu finden. Ein Wunsch beseelt die ganze Nation, dem wir uns aus voller Seele anschließen, es ist der, daß Ew. Kaiserl. Hoheit sich entschließen mögen, den hohen Beruf anzunehmen, zu welchem ihre Liebe und ihr Vertrauen Ew. Kaiserl. Hoheit erkoren hat. Der hohen Zusicherung dieser Annahme bleiben wir gewärtig.“

Hierauf erwiderten Se. Kaiserl. Hoheit:

„Meine Herren! Ich fühle mich geschmeichelt und geehrt durch die auf mich gefallene Wahl zu der wichtigen Stelle eines Reichsverwesers, welcher, wie die Bundes=Versammlung mir angezeigt hat, die deutschen Regierungen ihren Beifall gegeben haben.“

„Das in mich gesetzte Vertrauen, das mir bewiesene Wohlwollen legen mir große Verbindlichkeiten auf. Solche zu erfüllen, ist mein sehnlichster Wunsch. Ich fühle im vollen Maße das Ehrenvolle und zugleich die Wichtigkeit und Schwierigkeit der mir übertragenen Würde. Möge mir Gott die nöthige Kraft geben, solcher zum Wohle des deutschen Vaterlandes zu entsprechen; möge mich hierin die Mitwirkung aller Vaterlandsfreunde gehörig unterstützen! Nur durch Einigkeit, gegenseitige Mäßigung, Uneigennützigkeit der Absichten und Liebe zur Gerechtigkeit gelangen wir zu dem erwünschten Ziele. Ich, meine Herren, ich bitte, davon überzeugt zu sein, ich bringe keinen anderen Ehrgeiz mit, als dem gemeinsamen Vaterlande in meinem vorgerückten Alter meine letzten Kräfte zu weihen. In einer Verlegenheit befinde ich mich; diese entsteht aus meiner hiesigen Stellung. Sie hindert mich, jetzt schon genau den Zeitpunkt zu bestimmen, wo ich die Reichsverwesung werde antreten können. Ich werde ungesäumt mich mit dem Kaiser, meinem allergnädigsten Herrn, über die Art und Weise verständigen, wie ich die Pflichten meiner neuen Stellung mit dem mir von Ihm geschenkten Vertrauen vereinigen kann.“

Auf diese, alle Herzen mit Entzücken und namenloser Freude erfüllende Antwort und Zusage Sr. Kaiserl. Hoheit nahm Adrian nochmals das Wort und sprach tief ergriffen Folgendes:

„Die National-Versammlung empfängt durch uns mit Freude und Jubel die Zusicherung der Annahme von Seiten Ew. Kaiserl. Hoheit. Sie findet durch diese Zusicherung das Vertrauen gerechtfertigt, welches sie stets in die Vaterlandsliebe und in den echt deutschen Sinn Ew. Kaiserl. Hoheit gesetzt hat.“

Se. Kaiserl. Hoheit, der nunmehrige Reichsverweser Deutschlands, trat nun an der Hand der Deputirten, zu denen er noch das gewichtige Wort sagte: „Nun sind wir Alle Brüder“, auf den großen Balkon und richtete einige kurze, aber herzgewinnende Worte, in denen er seine echt deutsche Gesinnung und zugleich seinen Dank für die ihm bewiesene Theilnahme aussprach, an die auf dem Franzensplatze versammelte Menge. Von den Wällen verkündeten 101 Kanonenschüsse mit weithin hallendem Donner aller Welt die für Deutschland so unermeßlich freudige Kunde. Die Musikcorps ließen das deutsche Lied ertönen, und unwillkürlich sang das viele Tausende zählende Volk auf dem Franzensplatze die erhebende Hymne mit. Während dessen empfing Se. Kaiserl. Hoheit die Glückwünsche des diplomatischen Corps, der Minister, der wiener Nationalgarde u. s. w.

Hierauf trat die Deputation den Rückweg an und wurde auf der ganzen Strecke wieder von tausendstimmigem Jubel begleitet.

Vermischtes.

Die Zahl der deutschen Einwohnerschaft in Schleswig bis an die Königsau stellt sich nach den neuesten Zählungen etwa folgendermaßen heraus: Im Herzogthum Schleswig beträgt die Zahl der friesischen Bevölkerung (der friesisch sprechenden und der nicht friesisch, nämlich plattdeutsch, sprechenden) auf den Inseln (Sill 3040, Föhr 4500, Amram 600, Hooge 280, Nordmarsch und Langenes 360, Oland 120, die Gröde nebst den Beihalligen 60, Nordstrandisch Moor 40, = 9000 friesisch sprechende, Pelworn 2500, Nordstrand 2800, = 5300 plattdeutsch sprechende, in Summa 14,300 Inselbewohner; auf dem Festlande in 23 friesischen Kirchspielen mindestens 30,000 Festlands-Friesen, dazu in 19 plattdeutschen, auf 6 □M. liegenden Kirchspielen 20,000, in Husum und Bredstedt 5700, also mit den 14,300 Inselbewohnern = 70,000 Seelen. In den deutschen Städten und Flecken (St. Schleswig 12000, St. Flensburg 14000, Eckernförde 4000, Friedrichstadt 2400, Tondern 2600, Kappeln 2000, Christiansfeld 800, Schwabstedt 700, Arnis 700, Leck 600, Friedrichsort 200) = 40000; auf dem Lande (Angeln 14 □M. mit 38 Kirchen 56,000, Schwansen 3 □M. 10,500, Dänischen Wohld $3\frac{1}{2}$ □M. 12,250, die Harden, Hütten und Hohn mit der Landschaft Stapelholm 20,000, übriger Theil vom Amt Gottorp, nämlich Ahrensharde, Treyaharde und Kroppharde 15,000, übriger Theil vom Amt Flensburg, nämlich Uggelharde und Wiesharde mit deutscher Kirchensprache 15,000, plattdeutscher Theil in den Osthälften der Aemter Husum und Bredtstedt und in der zum Amt Tondern gehörigen Karrharde 12,000, die Insel Fehmarn mindestens 8000) = 148,750.

Land- und Stadt-Bevölkerung zusammen	188,750
Die Westseite	70,000
Im Herzogthum Schleswig Deutsche und Friesen	258,750
Gesammt-Bevölkerung	350,000

Folglich 91,250 Dänen, meistens Beamte und deren Familien. — Auf allen norddeutschen Eilanden ist Deutsch Schul-, Kirchen- und Gerichtssprache, ebenso beinahe auf dem ganzen Festlande.

Die Richtung aller Einsichtsvollen ist deutsch, obwohl mit keiner besondern Energie.

(Nach der Hamburg. Börsenhalle.)

Am 6. Juli wurde in Paris auf dem Eintrachtsplatze der Trauergottesdienst für die in den Junitagen für die Erhaltung der Republik und gesetzmäßigen Gewalt gefallenen Kämpfer gehalten. Die Feierlichkeit war würdig, kurz und feierlich. Der ungeheure Leichenwagen wurde von zehn Pferden gezogen und war mit schwarzem Tuche umhängt, auf welchem sich ein silbernes Kreuz befand. Vorn las man auf einem wehenden Banner die Inschrift: „Gestorben für die Republik!“ Hinten war eine Masse dreifarbiger Fahnen angebracht. General Cavaignac in schwarzer Kleidung und wie die Minister und nachfolgenden Mitglieder der National-Versammlung nur durch die dreifarbige Abgeordneten-Schärpe ausgezeichnet, folgte dem Sarge im Zuge, dem sich eine bedeutende Menschenmenge anschloß. Die auf dem Eintrachtsplatze gefeierte Seelenmesse machte ihrer Einfachheit wegen großartigen Eindruck. Die ganze Pfarrgeistlichkeit, die Seminaristen und die Domherren von Notre-Dame waren zur Unterstützung beigeordnet den drei Bischöfen in der Silber-Mitra, welche über dem Chor-Rocke ihre Abzeichen als Abgeordnete trugen. Der Zug geleitete den Leichenwagen bis zur Magdalenen-Kirche (Madelaine), unter deren Säulenhalle die Bußgesänge für die Verschiedenen vorgetragen wurden.

Die Reise des deutschen Reichsverwesers, Erzherzog Johann von Oesterreich, gleicht einem Triumphzuge. Alle Bahnhöfe der sächsisch-schlesischen Eisenbahn waren mit Blumen- und Eichenlaubkränzen so wie mit zahlreichen Bannern geziert. Bei der Ankunft auf dem sächsisch-schlesischen Eisenbahnhofe in Dresden ertönten 101 Kanonenschüsse, und die Wagen der Ankommenden fuhren durch ein doppeltes Spalier der Garde-

reiter, der Garde zu Fuß, so wie der übrigen Dresdener Garnison und der Dresdener Communalgarde, welche vom Bahnhofe in der Antonsstadt, über den Palais- (Japan) Platz, die große Elbbrücke bis zum Schlosse in der Altstadt aufgestellt waren. Ehrenpforten fanden sich häufig, die Häuser der durchfahrenen Straßen und Plätze waren mit Kränzen und Fahnen geschmückt. Tausendstimmige Lebehochs nahmen kein Ende. In **Leipzig** und überall in den Orten, welche der Reichsverweser auf seiner Reise berührt, waren ebenfalls die großartigsten Empfangsfeierlichkeiten bereitet worden.

In Berlin werden jetzt die großartigsten Bestrebungen wieder rege, das Publikum für die Republik und gegen alles Bestehende zu stimmen. Man scheut nicht Drohung, Schimpf, Verdächtigung gegen die Behörden, Minister, den König und sein Haus, und dehnt das nicht allein auf den Preuß. Staat, sondern auch auf ganz Deutschland aus. Anschläge, in den seltsamsten Papier-Formen an den Straßenecken angebracht, damit sie recht in's Auge fallen sollen, werden außerdem noch durch Verkäufer auf den Straßen ausgeboten. Das Großartigste aber ist ein Anschlag, dessen Verfasser auf außerordentlichem Wege durch besondere telegraphische Depesche aus St. Petersburg erfahren haben will, es sei dort die Republik ausgerufen und der Kaiser verjagt worden, das Russische Reich in einer gänzlichen Auflösung begriffen. Wir möchten im Interesse Deutschlands wünschen, daß es der Fall wäre, aber so liegt nichts näher als das, die Berliner und das Volk überhaupt sicher zu machen, da von Rußland her nichts mehr zu befürchten sei, könne man unbesorgt die Republik ausrufen. Der künftige Forscher der Geschichte wird erst ganz klar darüber werden, von welchen Leuten eigentlich derartige Umtriebe, gegen die bestehende gesetzmäßige Gewalt gerichtet, im Jahre 1848 ausgegangen sind.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Wilh. Wildt, Justizcommiss. u. Notar allh., u. Frn. Therese geb. Douglas, S., geb. den 19. Mai, get. d. 5. Juli, Otto Eugen Theod. — 2) Hrn. Carl Joh. Hentschke, B. u. Tuchappreteur allh., u. Frn. Jul. Wilh. Agnes geb. Mosig, T., geb. d. 6. Juni, get. den 9. Juli, Agnes Nanny Anna. — 3) Heinrich Gustav Schmidt, B. u. Lohnkutscher allh., u. Frn. Christ. Amal. geb. Lorenz, S., geb. d. 22. Juni, get. d. 9. Juli, Ernst Julius Gustav. — 4) Ellas Brocke, Inw. allh., u. Frn. Marie Rosine geb. Hennig, T., geb. d. 22. Juni, get. d. 9. Juli, Juliane Therese. — 5) Mstr. Joh. Friedr. Aug. Seeliger, B., Fischer u. Zimmerpol. allh., u. Frn. Eleon. Therese geb. Jeratsch, S., geb. d. 23. Juni, get. den 9. Juli, Eduard Paul. — 6) Hrn. Carl Friedrich Wilhelm Gramsdorf, Porcellanmal. allh., u. Frn. Emilie Florentine geb. Elger, T., geb. d. 23. Juni, get. d. 9. Juli, Marie Pauline Selma. — 7) Joh. Gtlieb. Schneider, B. u. Inwohn. allh., u. Frn. Anna Sophie geb. Jäckel, S., geb. d. 23. Juni, get. d. 9. Juli, Joh. Friedr. Ernst. — 8) Hrn. Joh. Georg Carl Ortmann, B., Gold- u. Silberarbeiter allh., u. Frn. Margar. Sophie Elisabeth geb. Knab, T., geb. d. 24. Juni, get. d. 9. Juli, Bianka Ida. — 9) Hrn. Joh. Friedr. Conrad Ebeling, Unterofficier u. Bataillons-Tambour des 1. Bataill. (Görlitz) 3. Gardelandw.-Regim., u. Frn. Joh. Christ. geb. Beier, S., geb. d. 25. Juni, get. d. 9. Juli, Carl Ottomar Gustav. — 10) Joh. Dan. Hensel, Häusl. in Obermoys, u. Frn. Marie Elisabeth geb. Posselt, S., geb. d. 28. Juni, get. d. 9. Juli, Johann Carl August. — 11) Hrn. Carl Kirst, Aufseher in der Königl. Strafanst. allh., u. Frn. Christ. Amalie geb. Schäfer, S., geb. d. 1. Juli, get. d. 9. Juli, Herrmann Gustav Otto. — 12) Johann Gtlieb. Richter, Inw. allh., u. Frn. Christ. Beate geb. Gierth, T., geb. den 4., get. d. 9. Juli, Juliane Paul. — 13) **In der christkathol. Gemeinde:** Hrn. Joh. Joseph Hentschel, Execut. allh., u. Frn. Eleonore Rosine geb. Klingeberger, S., geb. den 20. Juni, get. d. 9. Juli, Emil Theobald Omar.

Getraut. Joh. Carl Wilh. Pfeiffer, Fleischergeselle allh., u. Jgfr. Joh. Christ. Carol. Berthold, weil. Joh. Gtlieb. Berthold's, B. u. Stadtgartenbes. allh., ehel. älteste T., getr. d. 4. Juli.

Gestorben. 1) Hr. Christ. Friedr. Pfeiffer, emerit. Pastor zu Troitschendorf, z. Z. allh., gest. d. 3. Juli, alt 85 J. 2 M. 2 T. — 2) Frau Charl. Erdmuthe Hergesell geb. Scholz, Joh. Ehrenfr. Hergesell's, Zeug- u. Leinweb. z. Z. allh., Ehegat., gest. d. 6. Juli, alt 77 J. 8 Mon. 29 T. — 3) Joh. Gtlieb. Deinert, Friseur allh., gest. d. 2. Juli, alt 70 J. 5 M. 7 T. — 4) Fr. Charl. Elisab. Iglau geb. Weber, weil. Mstr. Christ. Wilh. Iglau's, B. u. Schuhm. allh., Wittwe, gest. d. 3. Juli, alt 56 J. — 5) Fr. Joh. Christ. Opitz geb. Lange, Joh. Gtlob. Opitz's, B. u. Stadtgartbes. allh., Ehegat., gest. d. 2. Juli, alt 40 J. 13 T. — 6) Hr. Carl Friedr. Louis Wendler, Bildhauer in Sorau, Carl Friedrich Aug. Wendler's, B. und Handelsm. allh., u. weil. Frn. Christ. Rosine geb. Haase, S., gest. d. 5. Juli, alt 28 J. 4 M. 25 T. — 7) Carl Gustav Müller's, Inw. allh., u. Frn. Christ. Frieder. geb. Kobert, T., Marie Bertha, gest. d. 1. Juli, alt 27 T. — 8) Joh. Gtlieb. Steinert's, B. u. Schuhm. allh., u. Frn. Joh. Frieder. Louise geb. Klimpel, S., Carl Herrm. Robert, gest. d. 2. Juli, alt 13 T. — 9) Hrn. Carl Ernst Weber's, berittenen Gensd'armen in der Königl. 6. Brigade allh., u. Frn. Joh. Charl. Carol. geb. Seiser, T., Anna Christ. Carol., gest. d. 5. Juli, alt 1 J. 2 M. 11 T. — 10) Fr. Joh. Eleon. Neugebauer geb. Brattig, weil. Ant. Joseph Franz Neugebauer's, Schuhmachergef. allh., Wittwe, gest. d. 3. Juli, alt 48 J. — 11) Friedr. Wilh. Gläser's, Tuchscheerergef. allh., u. Frn. Antonie Clara geb. Passian, S., Herrmann Ferdin., gest. d. 4. Juli, alt 2 J. 5 M. 21 T. — 12) Fr. Anna Marie Vater geb. Hüttig, Hrn. Friedr. Wilhelm Traug. Vater's, brauber. B., Erbmüllers, Fabrikenbes., u. Inhabers des allgemein. Ehrenzeichens allh., Ehegattin, gest. den 6. Juli, alt 57 J. 9 Mon. 1 T. — 13) Hrn. Friedr. Aug. Schäfer's, Lehrers an der höhern Bürgerschule allh., u. Frn. Christiane Eleonore Minna geb. Krummel, T., Carol. Agnes, gest. d. 6. Juli, alt 9 M. 23 T. — 14) **In der kathol. Gemeinde:** Meister Carl August Joseph Jahn's, B. u. Kürschners allh., und Frn. Marie Therese geb. Hättsch, T., Marie Amalie Clara, gest. d. 5. Juli, alt 2 M. 16 T.

Publikationsblatt.

[2977] Bekanntmachung.

Ein armer Dienstknecht hat am 8. Juli c. eine Banknote zu fünf Gulden Münze und eine dergleichen zu zwei Gulden Münze allhier verloren, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Görlitz, den 10. Juli 1848. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[3011] Diebstahls-Bekanntmachung.

In der Nacht vom 8. zum 9. d. M. sind von einem hiesigen Tuchrahmen 10½ Berl. Elle broncefarbenes Tuch entwendet worden, und wird vor dem Ankauf derselben gewarnt.

Görlitz, den 10. Juli 1845. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[2912] Die immer weiter um sich greifende Noth der Weber und Spinner Laubaner Kreises veranlaßt uns, auf Anregung des Königlichen Landrath-Amtes zu Lauban, die Bewohner hiesiger Stadt um milde Beiträge für jene Unglücklichen mit dem Bemerken anzugehen, daß zur Annahme derselben alle Mitglieder des Magistratscollegii, so wie die Expedition dieses Blattes erbötig sind.

Görlitz, den 5. Juli 1848. Der Magistrat.

[3012] Zur meistbietenden Verpachtung eines Theils der herrschaftlichen Vorwerksländereien in Ober-Sohra in einzelnen Parcellen auf 6 Jahre, vom ersten September 1848 bis zum ersten September 1854, wird ein Termin am 19. (neunzehnten) und, zur etwa erforderlichen Fortsetzung der Verhandlung, auch am 21. (einundzwanzigsten) Juli d. J., jedesmal Vormittags von 8 Uhr ab, im Brauereigebäude zu Hennersdorf anberaumt. Die speciellen Verpachtungsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht; zur vorläufigen Information Pachtlustiger aber ist ein Exemplar der Parcellirungskarte nebst Vermessungs-Register im Vorwerk zu Ober-Sohra, und ein zweites an Terminsstelle ausgehängt worden. Görlitz, den 10. Juli 1848. Der Magistrat.

[2845] Gerichtliche Auction.

Donnerstag den 20. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird im hiesigen Marstalle ein Pferd, braune Stute, öffentlich und gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verauctionirt werden.

Görlitz, den 29. Juni 1848. Königl. Land- und Stadtgericht.

[2968] Nothwendige Subhastation.

Das der verehel. Schneidermeister Weiner zu Görlitz gehörige Haus No. 673., in der Hothergasse daselbst belegen, abgeschätzt auf 1503 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur III. einzusehenden Taxe, soll am 22. November 1848, von Vormittag 11 Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Görlitz, den 4. Juli 1848. Königl. Land- und Stadtgericht.

Sächsisch-Schlesische und Löbau-Zittauer Eisenbahn.

[2773] Bekanntmachung,

verlängerte Gültigkeit der Tagesbillets betreffend.

Vom 2. Juli bis 29. October d. J. werden alle für einen Sonntag gelösten Tagesbillets auch an dem ersten Frühzug des darauf folgenden Montag zur Rückreise in Gültigkeit bleiben, und dadurch dem Publikum Gelegenheit geboten, die schönen Umgegenden von Zittau, Görlitz, Löbau und Dresden ohne größere Fahrspeesen länger zu genießen, als es bei gezwungener Benutzung der Abendzüge geschehen könnte. Dresden, den 27. Juni 1848.

Das Directorium der sächsisch-schlesischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[3001] Unsere einzige, liebe Tochter **Martha**, 4½ Jahre alt, starb heute Nacht am Keuchhusten, was wir unsern Freunden hiermit ergebenst anzeigen.

Görlitz, den 12. Juli 1848. **Siebenbürger** nebst Frau.

[2970] **Kapital = Gesuch.**

4000 Thlr. gegen Cession alleiniger Hypothek auf ein Bauergut im Eigenschen Kreise mit 74 Schffl. Areal und 679 Steuer=Einheiten werden sofort zu erborgen gesucht mit dem Bemerken, daß auf Verlangen noch ein schuldenfreies Grundstück von ebensoviel Ackergehalt und Steuer=Einheiten verpfändet werden soll. — Desgleichen wird ein Kapital von **1000** Thlr. auf ein Bauergut von 110 Schffl. Areal und 875 Steuer=Einheiten gegen erste Hypothek zu erborgen gesucht und dabei bemerkt, daß dieses Grundstück unter die Jurisdiction des Klosters St. Marienthal gehört und das Nähere im Auftrage ertheilt der Agent **Födisch** in **Ostritz.**

[2969] **Auction.**

Sonntag den 16. Juli, Nachmittags halb 3 Uhr, sollen im Gerichtskretscham zu Klingewalde von dem verstorbenen Gedingegärtner und Uhrmacher George Hartmann folgende Gegenstände: 3 silberne Taschenuhren, so wie eine Wanduhr und eine Stutzuhr, noch in Theilen, Gewehre, Kleidungsstücke, Betten und Hausgeräthe, so auch das sämmtliche Uhrmacher=Handwerkszeug, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

Klingewalde, den 11. Juli 1848. **Thiele,** Ortsrichter.

[2974] Wegen Einrichtung eines andern Wirthschaftssystems bin ich gesonnen, einen Theil meiner diesjährigen Ernte in kleinen Parzellen von 1 — ½ Morgen stehend meistbietend gegen gleich baare Zahlung im 14 Thalerfuße zu verauctioniren, und ist deshalb kommenden Sonntag, als den 16. d. Mts., Nachmittag 2 Uhr Termin dazu anberaumt. Alles Nähere ist bei Unterzeichnetem mündlich zu erfahren.

Dom. Mittel=Gerlachsheim bei Marklissa, d. 10. Juli 1848. **Adolph Müller.**

[2945] Die am Eingange des Societätsgartens noch stehen gebliebene Breterwand nebst Thor soll **Freitags den 14. Juli** c., **Nachmittags 5 Uhr,** gegen sofortige baare Bezahlung meistbietend verkauft werden, wozu die unterzeichneten Vorsteher alle Bietungslustige hiermit ergebenst einladen.

Görlitz, am 8. Juli 1848. **Die Vorsteher der Societät.**

[3016] **Auction.**

Künftigen Sonntag den 16. Juli sollen in der Dominial=Brauerei zu Hennersdorf bei Görlitz eine Menge Wirthschaftssachen, Tafeln, Tische, Schemmel und Biergefäße, ein Hopfenkorb, eine Biertrage mit Ketten, Trichter und andere Brauereigeräthe meistbietend verkauft werden.

Verw. **Herrmann.**

[2865] Unterzeichneter empfiehlt hiermit einem geehrten Publikum seine neu eingerichtete **Wasch= und Bleich=Anstalt, Galgengasse No. 972** b. hierselbst, zur geneigten Benutzung unter den billigsten Bedingungen.

Gleichzeitig habe ich, um einem längst gefühlten Bedürfnisse entgegenzukommen, die Einrichtung getroffen, daß alle Arten schmutziger Wäsche zum Reinigen übernommen und fertig gewaschen, gebleicht und gemangelt wiederum abgeliefert werden.

Die zum Reinigen bestimmte Wäsche kann auf meiner Bleiche sowohl, als auch in meinem Laden, Brüderstraße No. 8., abgegeben oder, wenn es gewünscht wird, aus den resp. Wohnungen abgeholt und auch wieder dort abgeliefert werden.

Görlitz, Brüderstraße No. 8. **Julius Eiffler.**

[2975] **Matjes = Heringe** neuer Sendung habe ich wieder erhalten. **F. E. Göldner.**

[2976] **Briefbogen** mit der Ansicht der Stadt Schönberg, so wie Briefpapier mit und ohne Verzierungen, **Schreib=** und **Zeichnenpapier** und **Schreibmaterialien** empfiehlt der

Schönberg, 1848. Buchbinder **A. Wallroth.**

[2972] **Haferstroh** ist zu verkaufen in der weißen Mauer.

[2978] Ein gebrauchter kupferner Kessel von 8 bis 10 Fahrten Inhalt wird zu kaufen gesucht. Das Nähere zu erfragen bei **Julius Eiffler,** Brüderstraße No. 8.

[2979] Neue Sauer= und Pfeffergurken empfiehlt **Kindler** in der Steingasse.

Nachstehende antiqu. Bücher sind zu den beigesetzten Preisen bei **G. Heinze & Comp.** zu haben:

Berswordt, Verordnung über den Mandats-, Summar.- u. Bagatell-Prozeß. Bresl. 1846. 2 sgr.
Bibliothek politischer Reden aus dem 18. u. 19. Jahrh. 6 Bde. Berlin 1843. 44. (Ladenpr. 4 thlr.) Pappbd. 1 5/8 thlr.
Buchholz, Vertheidigung der Urheber des preuß. Landrechts. Berlin 1828. 1 sgr.
Chronik, Ober- u. Niederlausitzer. Volksbuch zur Belehrung und Unterhaltung. 10 Hefte in 1 Bde. Görlitz 1843. 1/4 thlr.
Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur. 4 Bde. Leipz. 1832—34. Pppbd. 1 1/2 thlr.
Corpus juris canonici. Lugd. 1616. Pergamentbd. 2 thlr.
Crelinger, Verordnung über d. Rechtsmittel der Revision u. d. Nichtigkeitsbeschwerde. Bresl. 1834. 1/4 thlr.
Curtius, de rebus gestis Alexandri M. Biponti 782. 1/2 thlr.
Drescher, Bemerkungen über d. Stahlfeder. Cassel 1843. 2 sgr.
Eckhardt, Experimental-Oekonomie oder Haushaltungs- und Landwirthschaftskunst, m. Kupf. Leipzig 1810. Pppbd. 1/2 thlr.
Eichhorn's deutsches Privatrecht. (2) Gött. 1825. Pppbd. 2/3 thlr.
Feuerbach, Kritik des natürlichen Rechts. Altona 1796. 2 1/2 sgr.
Gerichtsordnung, allgemeine, für die preuß. Staaten. 3 Theile in 2 Bdn. N. Ausgabe in 8. mit deutschem Druck. Berlin 1816. 1 1/4 thlr.
Gesetzbuch, das, der französischen Prozeßordnung. 2 Thle. Landau 1806. 1/6 thlr.
Hahn, das Holzdiebstahl-Gesetz vom 7. Juni 1821. Bresl. 1833. 5 sgr.
Hartig, Grundsätze der Forstdirection (2) 1813. Pppbd. 2/3 thlr.
Heinze, die preuß. Gesinde-Ordnung. (5) Liegnitz 1833. 3 sgr.
Hermbstädt, Grundriß der Technologie. Berlin 1814. Pappbd. 1/2 thlr.
Heun, vertraute Briefe an alle edelgesinnte Jünglinge, die auf Universitäten gehen wollen. (2) 2 Bde. Leipzig. 1/2 thlr.
Heyde, preuß. Polizei-Untersuchungs-Ordnung. Pppbd. 1/6 thlr.
— Handbuch für Polizei-Beamte. Magdeburg 1827. Pppbd. 1/3 thlr.
Hobein's Schutzschriften. Schwerin 1833. Pppbd. (2 thlr.) 1/3 thlr.
Kant, Beobacht. über das Gefühl des Schönen. Riga 1771. 1/8 thlr.
Karten: Postkarte vom preuß. Staate in 9 Blättern, bearbeitet im Cours-Bureau des Königl. preuß. General-Postamtes. Berlin 1845. Auf Leinw. gez., in Futteral, neu. 2 thlr.
Karte von der Lausitz, auf Leinw. gezogen, in Futteral. 1/2 thlr.
Karte der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn. 1 sgr.
Karte der Oberlausitz, auf Leinwand gezogen, in Futteral 1/2 thlr.
Karte von Bayern. 2 sgr.
Karte der deutschen Bundesstaaten von Streit. Berlin 1832. Auf Leinw. gez. 1/3 thlr.
Diez, Reisekarte von Deutschland, auf Leinwand in Futteral 1 2/3 thlr.
Käuffer, Abriß der Oberlaus. Geschichte. 4 Bde. Görlitz. Pappbd. 1 2/3 thlr.
Kraft, deutsch-lateinisches Lexikon. 2 Bde. Leipzig 1820. 1 thlr.
Kretzschmer, Concordanz der königl. preuß. agrar. Gesetze. Danzig 1830. Pappbd. 3/4 thlr.
Kuhn, Verfahren bei polizeigerichtlichen Untersuchungen. Leipzig 1839. Pappbd. 1/6 thlr.
Lehmann, Gutenberg und der neue Geisterbund. Leipzig 1840. 1/6 thlr.
Lehrbuch zur Vorbereitung auf das Examen als Aktuar ꝛc. Glogau. 1/8 thlr.
Lübeck, Lehr- und Handbuch der deutschen Turnkunst, mit 4 Steindrucktaf. Frankf. 1843. Pppbd. 1/2 thlr.
Madihn, Miscellen aus allen Theilen der Rechtsgelahrtheit. Breslau. Pppbd. 1/3 thlr.
Meißner, Literatur des oberlaus. Rechts. 2 Bde. Zittau 1800. Pppbd. 5/6 thlr.
Miniatur-Bibliothek, Hildburgh. Ausg. 40 diverse Bdchen. 1 5/12 thlr.
Patrimonialgerichts-Verfassung. Quedlinburg 1831. Pappbd. 1/3 thlr.
Petri, Handbuch der Fremdwörter. (7) Dresden 1835. Pppbd. 5/6 thlr.
Pölitz, die Staatswissenschaften im Lichte unserer Zeit. 5 Bde. Leipz. 1823. Pppbd. 2 1/4 thlr.
Prediger-Bibliothek von Fischer und Wohlfarth, N. T. 2 Bde. Neust. 1836. Pppbd. (4 thlr.) 1 2/3 thlr.
Rabe, Sammlung preuß. Gesetze und Verordnungen von 1425 bis 1812, 13 Theile in 19 Bänden. Halle 1820—25. Pappbd. 6 thlr.
Reden, von, die Eisenbahnen Deutschlands. 1. Bd. Berlin 1843. 1/2 thlr.
— die österreichischen Eisenbahnen. Berlin 1844. 2/3 thlr.
— die preußischen Eisenbahnen, 2. Hälfte. Berlin 1844. 1/2 thlr.
Rönne und Simon, das Polizeiwesen des preuß. Staats. 2 Bde. Bresl. 1840. Pppbd. wie neu 2 thlr.

Rosch, die Weihe des Jünglings zum Manne. Nürnberg 1839. 2 sgr.
Sammlung sämmtlicher Ministerial=Verordnungen, betr. die dritte juristische Prüfung. Bielef. 1837. 2 sgr.
Schmalz, das teutsche Staatsrecht. Berlin 1825. Pppbd. $\frac{2}{3}$ thlr.
— Handbuch des canonischen Rechts. (2) Berlin 1824. Pppbd. $\frac{1}{2}$ thlr.
Schulz, die preuß. Gesetzkunde. 2 Bde. mit Nachtrag. Berlin 1840. Pappbd. 2 thlr.
Serz, teutsche Idiotismen. Nürnberg 1797. $\frac{1}{2}$ thlr.
Simon und Strampf, Rechtssprüche der preuß. Gerichtshöfe. 3 Bde. (2) Berl. 1834. Pppbd. $2\frac{1}{2}$ thlr.
Staat, der, Monatsschrift für öffentliches Leben, herausgegeben v. Wöniger. Jahrg. 1843 u. 44. 3 Pappbde. neu 2 thlr.
Strombeck, Ergänzungen der allgemeinen Hypotheken= und Depositalordnung für die preuß. Staaten. (4) Halberstadt $\frac{1}{2}$ thlr.
Vollbeding's Briefsteller. (7) Berlin 1833. Pappbd. $\frac{1}{4}$ thlr.
Weber, Handbuch der staatswirthschaftlichen Statistik und Verwaltungskunde der preuß. Monarchie. Breslau 1840. Pappbd. wie neu. (Ladenpreis $3\frac{1}{2}$ thlr.) $1\frac{2}{3}$ thlr.
Weber, Handbuch der Fremdwörter. Leipzig. Pappbd. wie neu $\frac{5}{6}$ thlr.
Wentzel, der preuß. Mandats=, summar. und Bagatell=Prozeß. Breslau 1833. Pppbd. $\frac{1}{2}$ thlr.
Worbs, Archiv für die Geschichte Schlesiens. Sorau 1798. $\frac{1}{3}$ thlr.
Worte, einige, über die im Landrechte ausgesprochenen staatsrechtlichen Grundsätze. 1 Sgr.
Zeller, Lehrbuch der Polizeiwissenschaft. 3 Bde. Quedlinburg 1828. Pappbd. $1\frac{1}{2}$ thlr.
— die Forst=, Jagd= und Fischerei=Polizei in Preußen. 3 Bde. 1831. 1 thlr.
— die Gewerbe=Polizei in Preußen. 2 Bde. 1834. $1\frac{1}{3}$ Rthlr.
— die preuß. Wegepolizei. 1831. Pappbd. $\frac{2}{3}$ thlr.
Zinken's allgemeines ökonomisches Lexikon. 2 Bde. (6) Leipzig 1820. $\frac{3}{4}$ thlr.
Sohr's Handatlas über alle Theile der Erde in 80 Blatt. Glogau 1844. roh, wie neu, 4 thlr.

[3018] **Die Rum=, Spritt= und Liqueur=Fabrik**
von Julius Neubauer
offerirt feinste, nach Breslauer Art gefertigte Doppel=Liqueure, alle Sorten reine und gehaltreiche einfache Liqueure, Kornbranntwein in mehreren Sorten und bester reiner Qualität, feinste und ordin. Rum's, Politur= und Brenn=Spiritus, in Gebinden und einzeln billigst.
Weberstraße No. 44. Verkauf in Gebinden.
Petersstraße No. 279. Verkauf im Einzelnen.

[3020] Eine Auswahl Jägerkoppel von vorzüglicher Güte verkauft billig
Theurich, Riemermeister, am Reichenbacher Thore.

[3028] Eine neue Sendung vorzüglich schöner Matjes=Heringe, die ich mit 1 sgr. pro Stück abzugeben im Stande bin, ist wieder angekommen; desgl. beste Brabanter Sardellen, die ich billigst offerire.
E. B. Gerste, Petersgasse No. 313.

[2867] **Bekanntmachung.**
Ein noch guter, brauchbarer Flügel ist wegen Mangel an Raum sofort zu verkaufen oder zu vermiethen. Wo? ist in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

[3014] Zum 21. Juli ist das Haus No. 610. mit dem Hintergebäude am Nicolaigraben auf dem Königl. Landgericht meistbietend zu verkaufen. Da dieses Haus eine so vorzüglich angenehme freie Lage hat und wegen seiner schönen Bauart mit den herrlichen Lokalien für Herrschaften, wegen Wagenräume und Pferdestallung, so wie für jeden Professionisten zu empfehlen ist, so wird das geehrte Publikum zum Ankauf dieses Grundstückes aufmerksam gemacht.

[2861] Neue **Matjes=Heringe** von vorzüglicher Qualität hat wieder erhalten und empfiehlt
Julius Eiffler.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 49. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 13. Juli 1848.

[2996] **Bier=Abzug in der Schönhof=Brauerei.**
Sonnabend den 15. Juli Weizenbier. Dienstag den 18. Juli Weizenbier.

Bier=Abzug im Dreßler'schen Brauhofe am Obermarkt No. 134.
[2998] **Sonnabend den 15. Juli Gerstenweißbier.**

[2997] **Bier=Abzug in Siegert's Brauerei am Untermarkt.**
Donnerstag den 13. Juli Gerstenbraunbier. Sonnabend den 15. Weizenbier.

[2980] Um zu räumen, verkaufe ich von jetzt ab eine bedeutende Menge Ueberschuß= und ausrangirter Lithographien, bunt und schwarz, in Parthien von 12—24 Stück zu $2\frac{1}{2}$—4—6 Sgr. und ersuche ergebenst um zahlreiche Abnahme. **C. Sachse,**
Görlitz, den 11. Juli 1848. Obermarkt im Hinterhause des Herrn J. Krummel.

[2922] Das Verzeichniß von ächten und besonders schönen Harlemer Blumenzwiebeln, als: Hyacinthen=, Tulpen=, Tacetten=, Narcissen=, Ranunkel=, Anemonen=, Amarillen= und mehrere Sorten andere Blumenzwiebeln, ist bei Unterzeichnetem gratis zu haben, und werden Bestellungen bis Mitte Juli angenommen. Glogau, im Juli 1848. **C. Schlitter.**
Auch sind in der Expedition dieses Blattes Verzeichnisse gratis zu haben.

[2973] Es ist das vollständige, in gutem Zustande befindliche Schmiede=Handwerkszeug in No. 459. am Töpferthore billig zu verkaufen, und können etwaige Käufer das Nähere bei mir daselbst erfahren.
Verw. **J. Bröfel.**

[2971] Ein Gasthof erster Klasse, neu erbaut und gut eingerichtet, in einer Stadt der Preuß. Oberlausitz, ist für den billigen Preis von 9000 Rthlr. mit 3000 Rthlr. Anzahlung Veränderungshalber sofort zu verkaufen oder auch gegen ein ländliches Grundstück, so wie ein kaufmännisches Geschäft auf dem Lande zu vertauschen.
Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

[2862] **Fliegenwasser** und **Fliegenpapier** empfiehlt **Julius Eiffler.**

[2860] Da ich jetzt neue Pariser Platten mit brillanter Einfassung empfangen habe und die Bilder jetzt vorzüglich gut und scharf ausfallen, so ersuche ich das geehrte Publikum hiesiger Stadt und Umgegend, mich recht zahlreich mit ihren werthen Aufträgen zu erfreuen, da mein Aufenthalt hier sehr unbestimmt ist.
J. Schlesinger, Daguerreotypist,
Oberkahle bei Herrn Riedel.

[3015] Ein noch neuer Tisch nebst Ofenbank ist billig zu verkaufen Ober=Langengasse No. 166b.

[3013] **Zwei starke, brauchbare Pferde sind in No. 747., Obergasse, zu verkaufen.**

[2914] Ein Pianoforte wird zu miethen gesucht. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

[3019]
Für Zahnpatienten!
Um mehrfachen Anfragen auswärtiger Patienten entgegen zu kommen, zeige ich ergebenst an, daß ich diesen Sommer die Bäder nicht bereise, daher stets in meiner Wohnung anzutreffen bin.
Görlitz, den 12. Juli 1848. **Geber,** Zahnarzt und Chirurg.

[2926]
Verloren!
Am 6. d. M. ist auf dem Wege von den langen Läuben durch den goldnen Baum, die Becker= und Webergasse ein leinenes Schnupftuch, roth gezeichnet C. M., so wie das in dasselbe eingeschlagene feine Batistschnupftuch mit weiß gestickter Kante und dem weiß ausgestickten Namen „Selma", verloren worden. Der ehrliche Finder wolle es in der Webergasse No. 403. gegen eine angemessene Belohnung gefälligst zurückerstatten.

[2990] Eine Brille mit stählernem Gestelle und Futteral ist wo liegen geblieben oder verloren worden. Man bittet, solche gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

[2981] **Wohnungs-Veränderung.** Da ich meine Wohnung jetzt in das Hinterhaus des Herrn Julius Krummel am Obermarkte verlegt habe, so erlaube ich mir, meine geehrten Kunden darauf aufmerksam zu machen, und bitte, mich auch in meinem neuen Logis mit ihren geschätzten Aufträgen beehren zu wollen. **E. Sachse**, Lithograph.

[2987] Seit dem 7. d. M. wohne ich in meiner früheren Wohnung, Langen- und Breitenstraßen-Ecke. **W. Häring**,
Görlitz, den 11. Juli 1848. Thierarzt 1. Classe.

[2988] **Wohnungs-Veränderung.**

Einem verehrten Publikum der Stadt und Umgegend mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich meine Wohnung von heute ab auf den Nikolaigraben No. 616b. in das neu erbaute Haus des Maurermeister Herrn Sahr verlegt habe.

Zugleich für das mir vielseitig bewiesene Vertrauen meinen verehrten Kunden ergebenst dankend, bitte ich, es mir auch in meiner neuen Wohnung zukommen zu lassen, und verspreche bei reeller Bedienung die billigsten Preise. Görlitz, den 4. Juli 1848.

Herrmann Sahr, Tischlermeister.

[2937] **Wohnungs-Veränderung.**

Einem hohen Adel und verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab bei Herrn Krummel, am Obermarkt No. 22., wohne, verbunden mit der ergebenen Bitte, mich auch hier wie früher mit Aufträgen in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten gütigst beehren zu wollen. Reelle und prompte Bedienung sichert zu
Görlitz, den 8. Juli 1848. **Conrad Wasmuth.**

[2584] Langengasse No. 210. sind 3 Stuben mit allem Zubehör zu vermiethen und den 1. August zu beziehen.

[2863] In der Brüderstraße No. 8. ist ein freundliches Quartier vorn heraus, bestehend in zwei Stuben, Alkoven, Küche und übrigem Zubehör, zu vermiethen und sogleich oder Michaelis zu beziehen.

[2864] Eine meublirte Stube mit Alkoven ist Brüderstraße No. 8. zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[2967] Die zweite Etage des Hauses der Apotheke am Obermarkt ist sogleich an ruhige, stille Miether zu vermiethen.

[2982] Demianiplatz No. 453. ist ein Quartier, parterre, aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst allem Zubehör bestehend, zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen.

[2983] In der Schwarzegasse bei der verw. Frau Böhme ist eine Stube an einzelne Herren abzulassen und sogleich zu beziehen.

[2984] Eine Stube mit oder ohne Möbels, vorn heraus, ist an einen oder zwei Herren zu vermiethen und sogleich oder zum 1. August zu beziehen Apothekergasse No. 261.

[2986] Eine Stube mit Kammer ist zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen Klostergasse No. 35.

[3000] Langengasse No. 194. sind zwei Logis, bestehend in Stube und Stubenkammer, zu vermiethen und Michaelis zu beziehen.

[3002] Am Demianiplatze No. 476. sind zwei Etagen, jede bestehend aus zwei Stuben, Stubenkammern, Alkoven und allem übrigem Zubehör, zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen.

[2985] Ein pensionirter Officier sucht pachtweise eine Wohnung von 3—4 Stuben (am liebsten ein kleines Häuschen oder eigene Etage) mit Garten, in einer kleinen Stadt oder größerem Dorfe, einige Meilen von Görlitz. Frankirte Anerbietungen nimmt Herrmann Binder poste restante in Görlitz an.

[3021] Krischelgasse No. 55., so wie untere Neißgasse No. 335. sind mehrere Quartiere mit Zubehör zu vermiethen. Näheres beim Schuhmachermeister Deutsch.

[3022] Wurstgasse No. 180. ist parterre eine Stube, Alkove und Zubehör an eine stille Familie zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen.

[3023] In No. 65. ist eine Stube nebst Stubenkammer und übrigem Zubehör zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Auch ist daselbst ein Gesellschaftswagen zu verkaufen.

[3024] Klostergasse No. 34. ist eine Stube nebst Stubenkammer mit Meubles zu vermiethen und zum 1. August zu beziehen.

[3003] Zu der schon besprochenen Versammlung der Glieder des hiesigen Vereins der Innungen, zum 15. d. M. Abends 8 Uhr, ladet noch ergebenst ein **Prüfer.**

[2991] Zu der auf den 16. d. M. Nachmittags 4 Uhr anstehenden Versammlung wollen sich, wegen besonderer Vorlagen, recht zahlreich einfinden die Mitglieder
des Schützenhainer landwirthschaftl. Vereins.

[2994] Freitag, den 14. Juli c., wird das zwölfte Steuerschießen abgehalten, und Mittwoch, den 19. Juli c., das erste Becher-Schießen, wo wegen der neuen Stadtverordnetenwahl die Scheibe Mittag um 12 Uhr vorgehangen und Nachmittag um 5 Uhr abgeschossen sein muß; es werden daher sämmtliche Mitglieder der Schützengilde ersucht, sich zu diesen angezeigten Schießen recht zahlreich einzufinden.

Das Directorium der Schützen-Gilde.

[3017] In Bezug auf die im Görlitzer Anzeiger No. 44. befindliche Annonce, die Auswanderung nach Süd-Australien betreffend, werden alle diejenigen, welche es ernstlich mit dieser Sache meinen und Anfang September d. J. noch dahin zu reisen gedenken, ersucht, ihre Anträge bis spätestens zum 25. d. M. bei mir abzugeben, da dann fernere Aufträge von mir nicht mehr berücksichtigt werden können.
J. G. Walther, Weberstraße No. 43.

[3008] Ein ordentliches, gesittetes Mädchen, die Liebe zu Kindern hat und sich willig häuslichen Arbeiten unterzieht, wird in Dienst gesucht in No. 794 a. und b., parterre links.

[3009] Ein treues und ehrliches Mädchen, welche im Küchenwesen gut bewandert ist und Lust dazu hat, sucht zum 1. October einen Dienst. Das Nähere erfährt man in der Expedition des Anzeigers.

[2989] Einem Knaben von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat, die Bäcker-Profession zu erlernen, wird ein Lehrmeister nachgewiesen durch die Expedition des Anzeigers.

[2947]
Cirque Olympique
von
Alexander Guerra aus Rom.
Heute, den 13. Juli 1848
Große Vorstellung
in der höhern Reitkunst in dem bekannten Circus im weißen Roß bei brillanter Beleuchtung.

[3025]
Theater-Repertoir.
Donnerstag den 13. Juli auf Verlangen zum 2. Male: **Zopf und Schwert**, oder: **Friedrich Wilhelm I. und sein Tabakskollegium**, historisches Lustspiel in 5 Akten von Karl Gutzkow. — Freitag den 14. Juli zum 1. Male: **Der Lumpensammler in Paris.**

[3007] Den hochverehrten Stadtbehörden und der mildthätigen Einwohnerschaft von Görlitz sagen wir unsern innigen Dank für die Unterstützungen, welche, während uns die Erfüllung unserer Wehrpflicht unter die Fahnen rief, durch drei Monate unseren Weibern und Kindern zuflossen; tausendfachen Dank für die große Wohlthat, die uns durch Bezahlung der Miethe für das verflossene Vierteljahr zu Theil wurde. In treuer Erfüllung unserer Pflichten gegen die Stadtgemeinde werden wir unsern Dank auch durch die That aussprechen.
Wünsche. Schulze. Theurich. Mierdel. Wünsche. Hartmann. Engmann.
Berndt. Beyer. Hensel. Thomas. Otte. Schmidt.
Wehrmänner im 1. Bat. 6. Landwehr-Regiments.

[2992] Ich bin unrecht berichtet gewesen, als ich in den Anzeiger vom 11. Juni d. J. den Artikel Nr. 2494. einrücken ließ.

[2993] Die Besitzer der in No. 40. des Görlitzer Anzeigers annoncirten merkwürdigen Exemplare von Bock und Ziege werden ersucht, die nähern Kaufbedingungen in der Expedition zur Einsicht niederzulegen.

Ein auswärtiger Handelsmann.

[3004] Welche Ehrenämter könnte sich wohl ein Mann in bürgerlicher Gesellschaft zueignen wollen, welcher bei sehr bedeutenden eigenen Glücksverhältnissen, das keineswegs vom Glück begünstigte Eigenthum anderer durch seine Beamten auch noch an sich zog, und sich lieber der Oeffentlichkeit übergiebt, als im Geheimen seine Ehre rettet? — — —? Jerem. 22, 13.

[3026] Ich warne jeden Schlossergesellen, nicht bei dem Zeugschmied Schirmer Arbeit zu nehmen, indem derselbe schlechte Kost und schlechten Lohn giebt. R. L....

[3005] In Bezug auf das Inserat in No. 47. des Görlitzer Anzeigers, betreffend die Adresse vom 18. Juni c., wird hiermit erklärt, daß die beiden Gemeinde=Aeltesten zu Ebersbach zwar ihre persönliche Uebereinsteimmung mit dem Inhalte der qu. Adresse durch ihre Namensunterschrift haben ausdrücken, keineswegs aber die Commune daselbst mit vertreten wollen, wozu sie übrigens auch keinen Auftrag hatten. Wenn nun aber unsern Unterschriften eine solche eigenmächtige Deutung wider unsern Willen und ohne unser Wissen untergeschoben worden ist, so sehen wir uns veranlaßt, hiermit öffentlich dagegen zu protestiren.

Die beiden Gemeinde=Aeltesten zu Ebersbach.

[3027] An die Wohllöblichen Einsassen des Görlitzer Kreises!

Nachdem ich in Erfahrung gebracht habe, daß einige meiner Committenten des Görlitzer Kreises mit mir darüber unzufrieden gewesen sind:

daß ich in der National=Versammlung am 9. Juni c. bei dem bekannten Behrends'schen Antrage (die Anerkennung der Revolution betreffend) nicht nach ihrem Wunsche abgestimmt habe;

so erkläre ich hiermit ein für allemal: daß ich nach meiner festen Ueberzeugung und im Einverständniß mit meinen Grundsätzen über jenen Sachstand gestimmt habe.

Daß eine Revolution gewesen ist, wissen wir Alle! und wir wollen auch die etwa daraus entsprießenden guten Folgen freudig begrüßen. Nimmermehr aber wird es mir in den Sinn kommen, diese That mit großen Lobpreisungen zu bezeichnen, und nie werde ich dem jesuitischen Princip, nach welchem der Zweck das Mittel heiligen soll, einen Platz bei mir einräumen. Zu dem Ende bemerke ich noch, daß ich weder republikanischen noch reactionären Bestrebungen huldigen, sondern mich auf constitutionellem und gewiß rechtlichem Wege verhalten werde.

Diese meine offene Erklärung glaube ich meinen Committenten schuldig zu sein; und sollten dieselben glauben, daß ich nicht ihren Ansichten gemäß handle, so bin ich, wenn es die Majorität verlangt, jederzeit bereit, mein Mandat in andere Hände zu legen.

Voigt,
Abgeordneter für den Görlitzer Kreis.

Berlin, den 11. Juli 1848.

Kommenden Sonntag und Montag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein

[2995] **Ernst Strohbach.**

[3029] Ergebenste Einladung.

Sonntag den 16. Juli, Nachmittag um 2½ Uhr, werde ich wiederum ein **Lagenschießen** veranstalten, worüber das Nähere das ausgehangene Reglement besagt.

Heidrich, Schießhauspächter.

[3006] Kommenden Sonntag und Montag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein F. Scholz.

Literarische Anzeige.

[2999] Die wohl getroffenen und prächtig ausgeführten Portraits von **Milde, Berends, Jung, v. Kirchmann, v. Reichenbach** sind so eben angekommen und für den billigen Preis von nur 10 Sgr. zu habeu bei

G. Köhler in Görlitz und Lauban.

Schnellpressendruck von G. Heinze und Comp.